



Auktionsnummer: 0220044



Überraschende Begegnung

Wolfgang Mattheuer

Holzschnitt

Auflage: 50, signiert

70 x 49 cm (Bild), 80 x 65 cm (Papier), ohne Rahmen

Rufpreis (Mindestpreis):

Fr. **800.-**

Versandkosten zulasten des Käufers, Auktionsgebühr (20 Prozent des Verkaufspreises) zulasten des Verkäufers

Zum Künstler und zum Werk

Entstehungsjahr 1976

Wolfgang Mattheuer (1927 – 2004) wurde 1927 in Reichenbach im Vogtland geboren, machte eine Lithografenlehre und arbeitete ab 1951 als Grafiker. Später wurde er Dozent und Professor an der Hochschule für Grafik in Leipzig, wird Mitglied der SED. Ab 1971 beginnt er mit plastischen Arbeiten. Er erhält in der DDR verschiedene Kunstpreise, erstellt verschiedene öffentliche Arbeiten. 1989 Austritt aus der SED und Teilnahme an den Montagsdemonstrationen. 1993 Mitglied der Akademie der Künste Berlin.

Mattheuer gilt inzwischen als einer der wichtigsten Künstler Deutschlands; seine Werke – Bilder, Grafiken, Plastiken – finden sich in zahlreichen privaten und öffentlichen Sammlungen. Seine Kunst ist gekennzeichnet durch einen hohen philosophischen Reflexionsgrad, der gesehen und gedachte Wirklichkeit in ein ständiges Spannungsverhältnis zueinander stellt. Thematisch von grosser Bedeutung sind auch mythologische und biblische Motive.

Auktionsdaten

Auktionsbeginn: Freitag, 07. Februar 2020

Auktionsende: Montag, 24. Februar 2020 (12.00 h)

Steigerungsbedingungen

Die detaillierten Steigerungsbedingungen sowie der Stand der Auktion sind auf der Homepage des Verlags einsehbar: www.rosenfluh.ch/arsmedici/auktion



Bieten für einen guten Zweck

Die Bilder auf den Titelseiten von ARS MEDICI sowie zusätzlich auf der Auktionsseite angebotene Werke können Sie ersteigern. Zur Steigerung sind alle zugelassen. Bieter müssen beim ersten Interesse zwingend folgende Angaben hinterlassen:

- Name, Vorname
- Adresse, E-Mail

Bieter erkennen mit dem ersten Gebot automatisch die Steigerungsbedingungen (s.u.) an. Mindestpreis ist der Rufpreis. Höhergebote sind möglich in Schritten zu

- Fr. 5.– bis zu Geboten von Fr. 100.–
- Fr. 10.– ab Fr. 101.– bis 200.–
- Fr. 20.– ab Fr. 201.– bis 500.–
- Fr. 50.– ab Fr. 501.– bis 1000.–
- Fr. 100.– ab Fr. 1001.– bis 2000.–
- Fr. 200.– ab Fr. 2001.– bis 5000.–

Sie können auf folgenden Wegen bieten – immer unter Angabe der Auktionsnummer und wenn möglich des Werktitels:

- Per E-Mail an: auktion@rosenfluh.ch
- Per Fax an: 052 675 50 61

Als Bieter erhalten Sie – ausschliesslich zu Bürozeiten – per E-Mail oder Fax eine kurze Bestätigung über Ihr Gebot. Der aktuelle Stand der Auktion ist einsehbar auf unserer Homepage: www.rosenfluh.ch unter der Rubrik «ARS MEDICI Auktion».

Fragen bitte per E-Mail an auktion@rosenfluh.ch oder telefonisch an 052 675 50 60

Gebote ausserhalb der Bürozeiten (nach 17.00 Uhr und übers Wochenende) werden erst am Folgetag beziehungsweise am ersten Arbeitstag der Woche verarbeitet und eingestellt.

Als Bieter erhalten Sie bei einem Höhergebot eine Nachricht – ausschliesslich per E-Mail oder Fax und nur zu Bürozeiten! Bei einem Bieterwettbewerb vor Auktionschluss kann die Verlagsleitung die Auktion um bis zu eine Stunde verlängern.

Sie können ein Maximalgebot angeben, das geheim bleibt. Bestehende Gebote werden damit nur um den jeweils nächsten minimalen Schritt erhöht. Maximalgebote haben grundsätzlich Vorrang gegenüber Einzelgeboten.

Nach Abschluss der Auktion erhält der Käufer vom Verlag eine Rechnung in Höhe des gewinnenden Gebots plus MwSt. plus allenfalls Versandkosten. Der Versand (Post, auf Wunsch Kurier oder Selbstabholung) des Werks erfolgt nach Eingang der Zahlung. Die Versandkosten werden vom Käufer getragen.

Der Verkäufer eines Werks übernimmt die Auktionsgebühr in der Höhe von 20 Prozent des gewinnenden Gebots. Diese wird durch den Verlag vierteljährlich einer gemeinnützigen Organisation gespendet. Die Auszahlung (80 %) erfolgt innert drei Tagen nach Eingang der Zahlung durch den Käufer.

Rückblick

Die Auktion «Cinderella von Dmitry Belaeff» (Auktionsnummer: 0120043, s. ARS MEDICI 01+02_2020) läuft noch bis 10. Februar 2020.

